






## Radar Bulletin Juli 2021 (02.07. – 27.07.2021)

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland und die Schweiz relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Das Radar Bulletin wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut (FLI) erstellt. Es erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Risikobeurteilungen werden länderspezifisch dargestellt, wobei BLV und FLI jeweils die redaktionelle Verantwortung für die Ausgabe in ihrem Land tragen. Bei der vorliegenden Version handelt es sich um die Ausgabe für den Veterinärdienst in Deutschland.

### Gesichtete Quellen:

[ADIS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [PAFF Committee](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#), [DISCONTTOOLS](#), [EFSA](#) und weitere.

### Definitionen der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist gross, oder sie tritt bereits auf. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Massnahmen zum Schutz der Tierbestände werden situativ getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen sind noch nicht notwendig.

2 Mt	1 Mt	Akt.		Neue Meldungen
			<a href="#">ASP</a>	Afrikanische Schweinepest (ASP): Weitere Fälle in <b>Deutschland</b> , erstmals auch bei Hausschweinen; Lage in <b>Europa</b> , <b>Russland</b> und <b>Asien</b> .
			<a href="#">AI</a>	Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI): Weitere Fälle bei Wildvögeln in <b>Deutschland</b> , Lage in <b>Europa</b> allgemein.
<b><a href="#">Kurzmeldungen</a> und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin <a href="#">Juni 2021</a></b>				
			<a href="#">MKS</a>	Maul- und Klauenseuche (MKS): Keine neuen Fälle.
			<a href="#">BT</a>	Bluetongue (BT): Fälle von BTV-4 in <b>Spanien</b> und <b>Griechenland</b> .
---	---		<a href="#">WNV</a>	Westnilvirus (WNV): Zwei Fälle bei Vögeln in <b>Deutschland</b> .
<b><a href="#">ADIS</a> Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen</b>				



### Hausschweine

Im Berichtszeitraum kam es zu den ersten Ausbrüchen (drei) der ASP in Hausschweinebeständen **Deutschlands**. Betroffen war ein Zuchtbestand mit etwa 300 Tieren im Landkreis Spree-Neiße (Brandenburg), der ökologischen Landbau nach den Biopark-Richtlinien betreibt. Die Ausläufe wurden seit September 2020 nicht mehr genutzt, eine doppelte Einfriedung ist vorhanden. Möglicherweise kam es zu einer indirekten Übertragung der ASP aus dem Wildschweinbereich, da in der näheren Umgebung (400 – 1.300 m) zahlreiche ASP-Fälle bei Wildschweinen festgestellt wurden. Der Betrieb wurde durch Untersuchung einer verendeten Sau im Rahmen der Überwachung für die Anerkennung als Statusbetrieb mit Handelserleichterungen auffällig. Bei den zwei weiteren Betrieben handelt es sich um Kleinhaltungen (vier bzw. zwei Mastschweine) im Landkreis Märkisch-Oderland (Brandenburg) in Grenznähe zu Polen. Für diese Betriebe mit insgesamt geringem Biosicherheitsstandard (nördliche Ausbrüche in der Detaildarstellung von Abbildung ASP\_3) ist insbesondere ein Erregereintrag durch indirekten Kontakt mit infizierten Wildschweinen, möglicherweise über das Einbringen von Sand als Einstreu oder Verfütterung von frischem Grünschnitt, vorstellbar.

Wie im Vormonat ([Juni 2021](#)) wurden im Berichtszeitraum auch wieder zahlreiche Ausbrüche aus **Rumänien** (118, Vormonat: 69) gemeldet (Abbildung ASP\_1). Bis auf einen Betrieb mit etwa 10.000 Tieren waren ausschließlich Kleinhaltungen betroffen. In **Polen** erhöhte sich die Anzahl der Ausbrüche des Berichtszeitraums auf 20 (Vormonat: 9). Neben Kleinbetrieben waren auch vier Betriebe in der Größenordnung von ca. 1.000 – 2.000 Tieren betroffen. Auch **Bulgarien** meldete einen Ausbruch in einer Kleinhaltung. **Estland** meldete erstmals seit 2017 wieder einen Ausbruch im Hausschweinbereich. Mit etwa 1700 Tieren handelte es sich dabei um einen größeren Betrieb. Aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft erfolgten keine Meldungen (Stand: 26.07.2021).

Aus **Russland** wurden 23 (Vormonat: ein Ausbruch) Ausbrüche gemeldet.

Auch die **Philippinen** (2), **Vietnam** (1) und **China** (1) meldeten im Berichtszeitraum weitere ASP-Ausbrüche in Hausschweinbeständen.

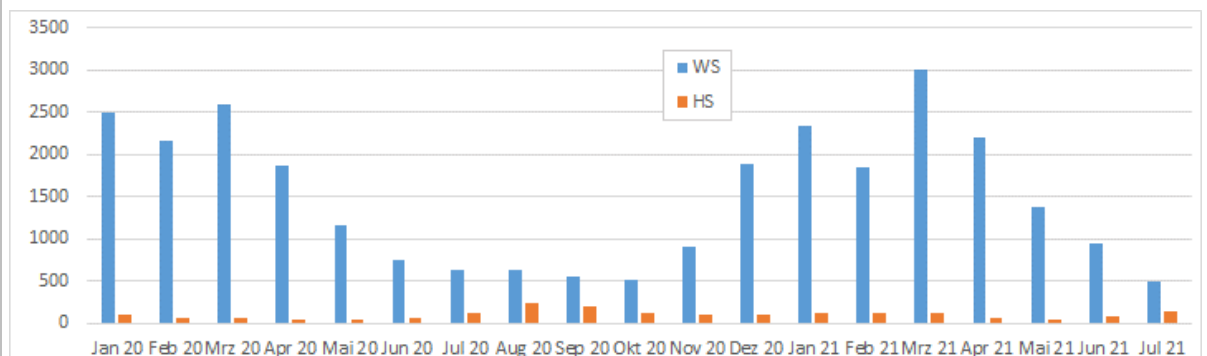
### Situation\_1

	Mai		Juni		Juli	
<b>Bulgarien</b>	0	10	0	28	1	9
<b>Deutschland</b>	0	127	0	241	3	183
<b>Estland</b>	0	0	0	4	1	10
<b>Lettland</b>	0	15	0	10	0	29
<b>Litauen</b>	0	13	0	17	0	11
<b>Polen</b>	1	395	9	216	20	102
<b>Rumänien</b>	45	139	69	47	118	32
<b>Serbien</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Slowakei</b>	0	325	1	214	0	66
<b>Ukraine</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Ungarn</b>	0	359	0	167	0	54
<b>Gesamt</b>	46	1,383	79	944	143	496

**Abbildung ASP\_1:** Anzahl der an ADIS bzw. TSN gemeldeten ASP-Ausbrüche bzw. -Fälle bei Haus- und Wildschweinen vom 1. Mai bis 26. Juli 2021.

Die Werte bei Hausschweinen beziehen sich auf Betriebe, bei Wildschweinen auf Einzeltiere.

Die Fallzahlen im Juli 2021 werden sich aufgrund von Nachmeldungen nach Redaktionsschluss voraussichtlich noch erhöhen.



**Abbildung ASP\_2:** Vergleich der an ADIS gemeldeten ASP-Fälle bzw. -Ausbrüche bei Wild- und Hausschweinen seit Januar 2020.

Wildschweine

Im Juli 2021 (Stand: 26.07.2021) wurden die meisten ASP-Fälle bei Wildschweinen in **Deutschland** (183, zur räumlichen Verteilung siehe Detaildarstellung in Abbildung ASP\_3), gefolgt von **Polen** (102), der **Slowakei** (66) und **Ungarn** (54) festgestellt. Zu den weiteren Nachweisen in Europa siehe Abbildung ASP\_1. Auch **Russland** (10) und **Südkorea** (28) meldeten weitere ASP-Fälle bei Wildschweinen.

**Kommentar**

Hausschweine

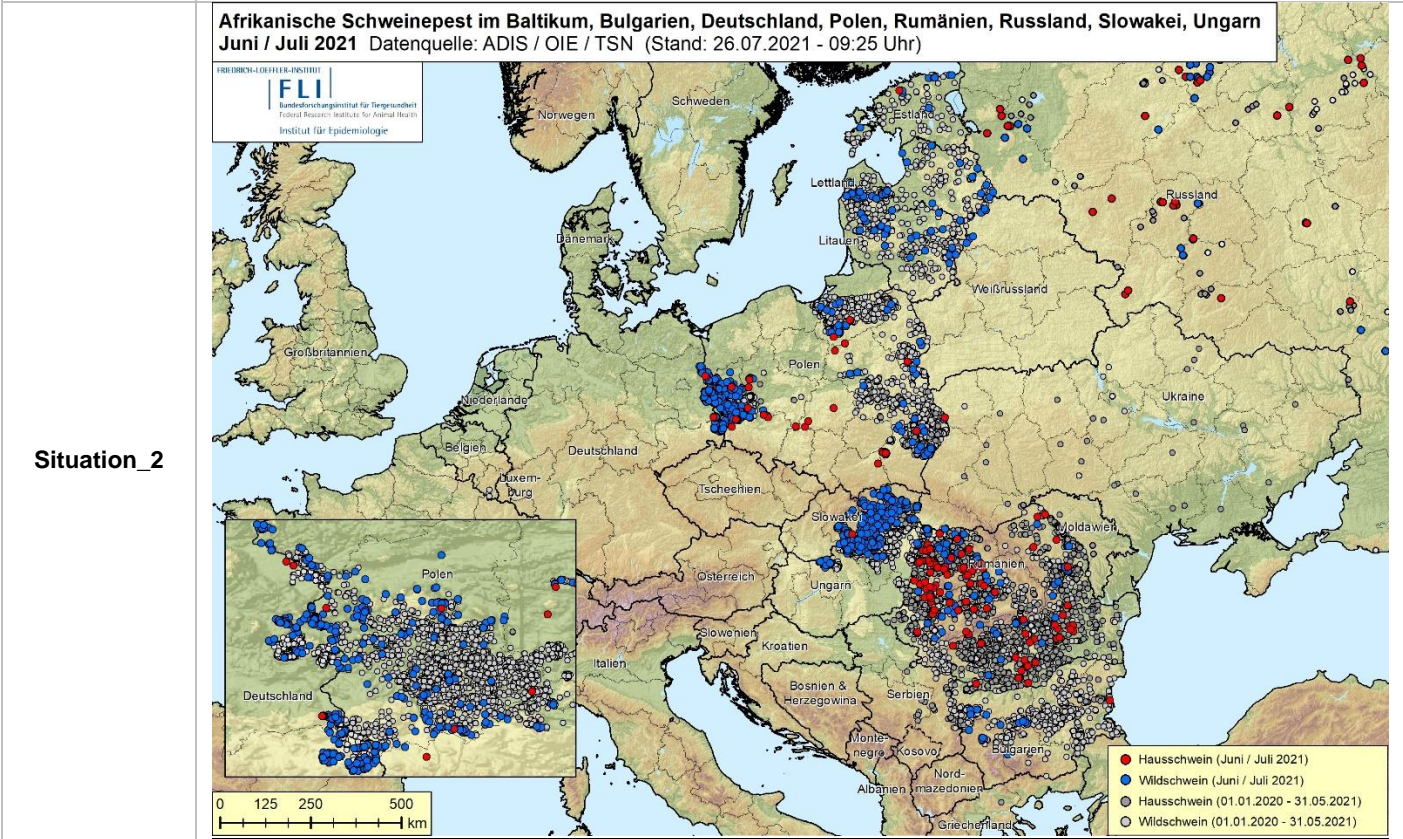
**Deutschland** verzeichnete im Berichtszeitraum die ersten Ausbrüche in Hausschweinebeständen, und wie schon im Vorjahr scheint generell die Anzahl der Ausbrüche in Europa in den Sommermonaten anzusteigen (vgl. Abbildung ASP\_2, zuletzt im Radar Bulletin [April 2021](#) dargestellt). In diesen Monaten ist die Übertragungswahrscheinlichkeit des Virus durch menschliche Aktivitäten (Ernte etc.), das Verfüttern lokaler Feldfrüchte sowie die gesteigerte Mobilität der Wildschweine grundsätzlich erhöht.

Wildschweine

Die Anzahl der an ADIS gemeldeten ASP-Fälle beim Wildschwein scheint seit dem März 2021 rückläufig zu sein, die Werte für den Juli stehen aber unter dem Vorbehalt des Berichtsstandes (Abbildung ASP\_2). In **Deutschland** stagnieren die Fallzahlen allerdings auf hohem Niveau.

Die für Europa reduzierte Anzahl der ASP-Fälle in den Sommermonaten könnte in einer relativ zu den Wintermonaten geringeren Jagdaktivität mit erniedrigter Wahrscheinlichkeit eines Abschusses von infizierten Tieren bzw. Auffindens infizierter Kadaver in Kombination mit einer vegetationsbedingten schlechteren Sichtbarkeit von Kadavern bei schneller Verwesung bei hohen Temperaturen begründet liegen. Die stagnierenden Fallzahlen in **Deutschland** könnten Folge der intensiven Fallwildsuche in den betroffenen, noch relativ begrenzten Arealen sein.


Das FLI stellt einen [Film](#) zur Illustrierung der räumlichen Ausbreitung der ASP zur Verfügung.




**Abbildung ASP\_3:** Vom 1. Juni bis 26. Juli 2021 im ADIS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern sind [hier](#) ersichtlich, Details bezüglich Deutschland [auch hier](#).

**Folgen für Deutschland**

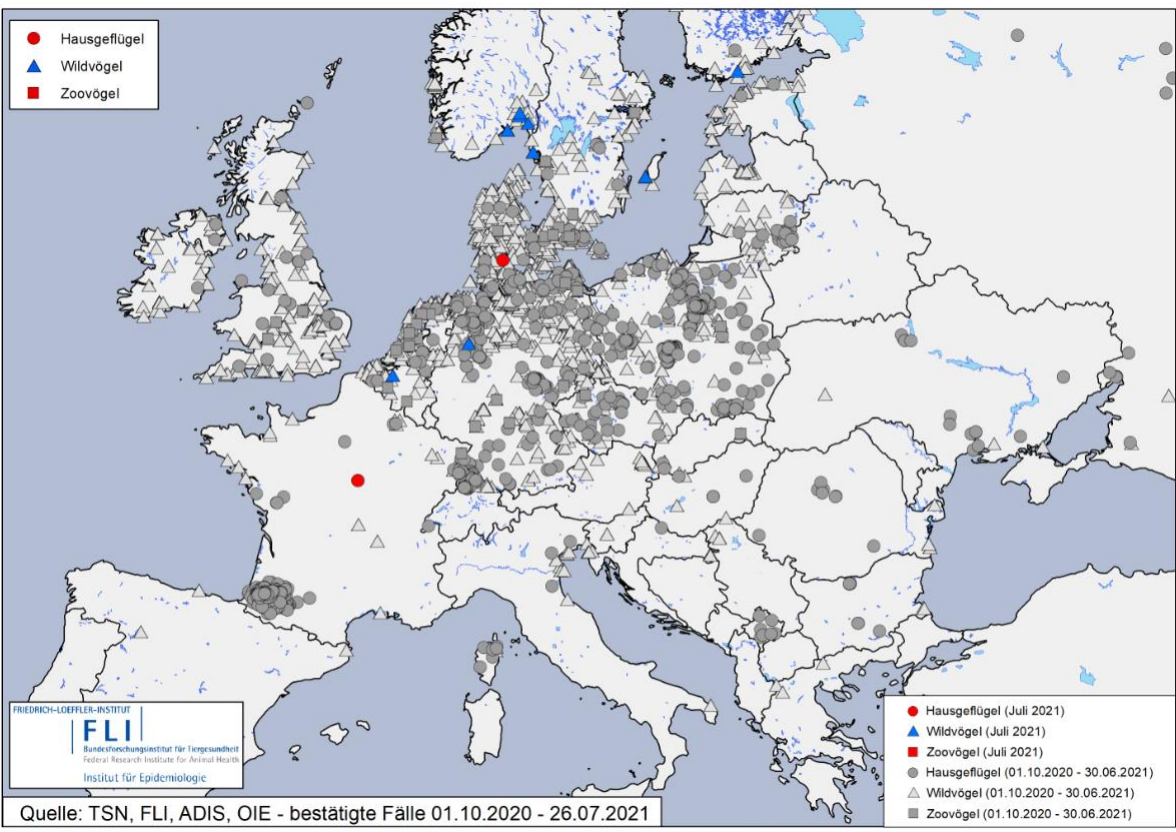
Die afrikanische Schweinepest hat nach der Wildschweinpopulation auch den Hausschweinebereich **Deutschlands** erreicht. Höchste Priorität hat die Verhinderung einer weiteren Ausbreitung im Wildschweinbereich und insbesondere auch weiterer Einträge in die Hausschweinebestände. Unabhängig von

	<p>der intensiven Kadaversuche im Ausbruchsbereich (mit Anzeigepflicht für Fallwildfunde) werden insbesondere Jäger, Förster und Landwirte verstärkt gebeten, aufgefundenes Fallwild an die zuständige Behörde zu melden, beispielsweise über <a href="http://tierfund-kataster.de">tierfund-kataster.de</a>. Über alle Auffälligkeiten, auch bei lebenden Wildschweinen, sollten die zuständigen Veterinärämter unverzüglich informiert werden. Hauschweinebestände sind durch ein Maximum an Biosicherheitsmaßnahmen gegen einen Eintrag der ASP zu sichern. Tierhalter können die Biosicherheit ihrer Betriebe u. a. mittels der so genannten „ASP-Risikoampel“ (<a href="https://risikoampel.uni-vechta.de/">https://risikoampel.uni-vechta.de/</a>) kostenlos und anonym überprüfen. Auch Kleinhaltungen unterliegen bestimmten Anforderungen an die Biosicherheit, die einzuhalten sind (in <b>Deutschland</b>: Schweinehaltungshygieneverordnung, Anlage 1 zu § 3 Absatz 1).</p> <p>In der EU legt die Durchführungsverordnung <a href="https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2021/605/oj">2021/605/EU</a> (zuletzt geändert mittels Durchführungsverordnung <a href="https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2021/1268/oj">2021/1268/EU</a>) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-III) fest. Der Durchführungsbeschluss <a href="https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2021/1202/oj">2021/1202/EU</a> regelt die Sofortmaßnahmen bezüglich der veränderten Situation in <b>Estland</b>.</p>
<b>Quellen / Links</b>	<p><a href="#">FAO</a>, <a href="#">ProMED</a>, <a href="#">ADIS</a>, <a href="#">PAFF</a>, <a href="#">EMPRES-i</a></p> <p>Für weitere Informationen siehe <a href="#">BLV</a> und <a href="#">FLI</a>, EU-Kommission: <a href="#">Karte mit geregelten Gebieten</a> und <a href="#">interaktive Karte</a>.</p> <p>Interaktive Karten zum Geschehen in <a href="#">Polen</a> und <a href="#">Lettland</a>.</p>

**Krankheit**      **Aviäre Influenza (AI) – Europa** 

---

**Situation**



**Abbildung AI:** HPAI bei Geflügel und Wildvögeln vom 1. Oktober 2020 bis 26. Juli 2021. Farbige gekennzeichnet sind nur die Fälle, die im aktuellen Berichtszeitraum bestätigt wurden. Der Fall in Aurich ist noch nicht dargestellt.

Im Berichtszeitraum erfolgte in **Deutschland** kein Nachweis ([Juni 2021](#): 1) von HPAI beim Hausgeflügel.

Bei Wildvögeln gab es vier Nachweise von HPAI ([Juni 2021](#): 4). Die Nachweise erfolgten im Landkreis Osnabrück bei zwei Schwänen und einer Ente (jeweils H5N8) sowie einem Austernfischer im Landkreis Aurich (H5N1).

Seit dem letzten Radar Bulletin [Juni 2021](#) wurden auch aus anderen europäischen Ländern Ausbrüche von HPAI beim Geflügel und Fälle bei anderen Vögeln einschließlich Wildvögeln gemeldet:

Ausbrüche von HPAI beim Geflügel meldeten **Polen** (1), **Dänemark** (1), **Belgien** (1), **Frankreich** (1) und **Kosovo** (6).

	<p>Fälle von HPAI bei anderen Vögeln und Wildvögeln wurden auch aus <b>Finnland</b> (2), den <b>Niederlanden</b> (2), <b>Schweden</b> (14) und <b>Norwegen</b> (6) gemeldet.</p> <p>Einen Überblick über die monatliche Anzahl der Meldungen seit Beginn des Seuchengeschehens im Oktober 2020 gibt Tabelle AI_1. Dabei dominierten in <b>Deutschland</b> und Europa Viren des Subtyps H5N8 (Tabelle AI_2). Seit April änderte sich in <b>Deutschland</b> das Subtypen-Verhältnis zugunsten des Subtyps HPAIV H5N1, welcher auch in europäischen Nachbarländern (Nordeuropa) bei Wildvögeln vermehrt nachgewiesen wurde. Im Berichtszeitraum handelte es sich aber bei drei der vier Nachweise in <b>Deutschland</b> um H5N8.</p> <p><b>Tabelle AI_1:</b> Anzahl der HPAI-Meldungen aus Europa pro Monat vom 1.10.2020 bis 26.7.2021 (Quelle: <a href="#">ADIS</a>).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Okt 20</th> <th>Nov 20</th> <th>Dez 20</th> <th>Jan 21</th> <th>Feb 21</th> <th>Mär 21</th> <th>Apr 21</th> <th>Mai 21</th> <th>Jun 21</th> <th>Juli 21</th> <th>Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Geflügel</b></td> <td>1</td> <td>33</td> <td>67</td> <td>400</td> <td>145</td> <td>161</td> <td>305</td> <td>112</td> <td>41</td> <td>10</td> <td>1275</td> </tr> <tr> <td><b>Wildvögel</b></td> <td>3</td> <td>469</td> <td>292</td> <td>164</td> <td>246</td> <td>779</td> <td>214</td> <td>160</td> <td>62</td> <td>28</td> <td>2417</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamt</b></td> <td><b>4</b></td> <td><b>502</b></td> <td><b>359</b></td> <td><b>564</b></td> <td><b>391</b></td> <td><b>940</b></td> <td><b>519</b></td> <td><b>272</b></td> <td><b>103</b></td> <td><b>38</b></td> <td><b>3691</b></td> </tr> </tbody> </table> <p><b>Tabelle AI_2:</b> Anzahl der HPAI-Meldungen aus Europa je Subtyp vom 1.10.2020 bis 26.7.2021 (Quelle: <a href="#">ADIS</a>).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>H5N8</th> <th>H5Nx</th> <th>H5N1</th> <th>H5N5</th> <th>H5N3</th> <th>H5N4</th> <th>H7N7</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Geflügel</b></td> <td>1215</td> <td>46</td> <td>9</td> <td>6</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td><b>Wildvögel</b></td> <td>2006</td> <td>125</td> <td>147</td> <td>70</td> <td>44</td> <td>19</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamt</b></td> <td><b>3221</b></td> <td><b>171</b></td> <td><b>156</b></td> <td><b>76</b></td> <td><b>44</b></td> <td><b>19</b></td> <td><b>1</b></td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mär 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Juli 21	Gesamt	<b>Geflügel</b>	1	33	67	400	145	161	305	112	41	10	1275	<b>Wildvögel</b>	3	469	292	164	246	779	214	160	62	28	2417	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>502</b>	<b>359</b>	<b>564</b>	<b>391</b>	<b>940</b>	<b>519</b>	<b>272</b>	<b>103</b>	<b>38</b>	<b>3691</b>	Kategorie	H5N8	H5Nx	H5N1	H5N5	H5N3	H5N4	H7N7	<b>Geflügel</b>	1215	46	9	6	0	0	0	<b>Wildvögel</b>	2006	125	147	70	44	19	1	<b>Gesamt</b>	<b>3221</b>	<b>171</b>	<b>156</b>	<b>76</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>1</b>
Kategorie	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mär 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Juli 21	Gesamt																																																																						
<b>Geflügel</b>	1	33	67	400	145	161	305	112	41	10	1275																																																																						
<b>Wildvögel</b>	3	469	292	164	246	779	214	160	62	28	2417																																																																						
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>502</b>	<b>359</b>	<b>564</b>	<b>391</b>	<b>940</b>	<b>519</b>	<b>272</b>	<b>103</b>	<b>38</b>	<b>3691</b>																																																																						
Kategorie	H5N8	H5Nx	H5N1	H5N5	H5N3	H5N4	H7N7																																																																										
<b>Geflügel</b>	1215	46	9	6	0	0	0																																																																										
<b>Wildvögel</b>	2006	125	147	70	44	19	1																																																																										
<b>Gesamt</b>	<b>3221</b>	<b>171</b>	<b>156</b>	<b>76</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>1</b>																																																																										
<b>Kommentar</b>	<p>Die HPAI-Meldezahlen bei Geflügel und Wildvögeln sind seit April 2021 rückläufig und in den Sommermonaten Juni/Juli nochmals deutlich gesunken. Die Ausbrüche beim Geflügel kamen hauptsächlich in Kleinst- und Kleinhaltungen im <b>Kosovo</b> vor, in <b>Deutschland</b> kam es zu keinem weiteren Ausbruch. Hervorzuheben ist vor allem ein HPAI H5N8-Ausbruch in einem <b>dänischen</b> Elterntierbetrieb für die Masthuhnproduktion mit 38.000 betroffenen Tieren. In <b>Deutschland</b> wurden wie im Vormonat <a href="#">Juni 2021</a> nur noch wenige Fälle bei Wildvögeln im Norden des Landes gemeldet.</p> <p>Der Frühjahrsvogelzug nordischer Wasservögel und der sukzessive Abzug von Nonnengänsen aus den Küstenbereichen Deutschlands in ihre Brutgebiete ist abgeschlossen. Das Risiko der Ausbreitung in Wasservogelpopulationen und des Eintrags in Geflügelhaltungen in Deutschland wird gemäss der aktuellen <a href="#">Risikoeinschätzung des FLI</a>, je nach Region, als gering bis mäßig eingestuft.</p>																																																																																
<b>Folgen für Deutschland</b>	<p>Die Biosicherheit in den Geflügelbetrieben sollte überprüft und ggf. optimiert werden (<a href="#">FLI</a>). Auffälliges Verhalten und Totfunde bei Wildvögeln sollten umgehend den Veterinärbehörden zur Bergung und ggf. Untersuchung gemeldet werden. In Zoos und Geflügelhaltungen, insbesondere mit Auslauf- und Freilandhaltung, sollten Präventions- und Biosicherheitsmaßnahmen dringend überprüft und wenn nötig optimiert werden.</p> <p>Tierhalter können die Biosicherheit ihrer Betriebe u. a. mittels der so genannten „AI-Risikoampel“ kostenlos und anonym überprüfen (<a href="https://risikoampel.uni-vechta.de/">https://risikoampel.uni-vechta.de/</a>).</p> <p>In der EU legt neu der Durchführungsbeschluss (EU) <a href="#">2021/641</a> (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) <a href="#">2021/1186</a>) die Schutz- und Überwachungszonen fest.</p>																																																																																
<b>Quellen/Links</b>	<p><a href="#">ADIS</a>, <a href="#">OIE</a>, <a href="#">EFSA</a>, <a href="#">FLI</a>, <a href="#">DEFRA</a>, <a href="#">PAFF</a></p> <p>Für weitere Informationen siehe <a href="#">BLV</a> und <a href="#">FLI</a></p>																																																																																

### Kurzmeldungen und aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin [Juni 2021](#)

<b>Maul- und Klauenseuche (MKS)</b>	<p>Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Fälle aus der <b>Türkei</b> und anderen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas gemeldet.</p> <p>Für Deutschland besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung besonders aus der Türkei, Israel und den nordafrikanischen Ländern Algerien, Ägypten, Libyen, Marokko und Tunesien.</p> <p><a href="#">EuFMD</a> stellt ein neues <a href="#">Lernvideo</a> (in englischer Sprache) zur Verfügung, um Tierhalter*innen in Gebieten zu sensibilisieren, die derzeit frei von MKS sind.</p>	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
<b>Bluetongue (BT)</b>	<p>Seit dem letzten Radar Bulletin <a href="#">Juni 2021</a> hat <b>Spanien</b> Fälle von BTV-4 bei Schafen in sechs Betrieben auf der Baleareninsel Mallorca gemeldet. Man geht von einem Neueintrag aus. Die Isolate zeigen Ähnlichkeit mit aus dem Balkan stammenden Stämmen. Infizierte Vektoren könnten sich über</p>	

	<p>den Wind sukzessive über Italien, Frankreich und Nordafrika im Mittelmeerraum verbreitet haben (<a href="#">PAFF</a>). Auch <b>Griechenland</b> hat seit dem letzten Radar Bulletin <a href="#">Juni 2021</a> zwei Fälle von BTV-4 bei Schafen und Ziegen gemeldet.</p> <p>Die Garantien in den (TRACES-)Zeugnissen richten sich nach den Formulierungen in der Verordnung (EG) Nr. <a href="#">1266/2007</a>.</p>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
<b>Westnilvirus (WNV)</b>	<p>Im Berichtszeitraum kam es in <b>Deutschland</b> zum Nachweis von WNV bei einem Greifvogel in einem Tierpark in Berlin sowie bei einem Kanarienvogel im Landkreis Stendal / Sachsen-Anhalt. Bereits im April gab es in Deutschland zwei Fälle bei einem Papageienvogel und einer Meise. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2020 (Januar – Juli) erfolgten auch nur sechs Nachweise bei Tieren, bis Jahresablauf erhöhte sich die Anzahl aber auf 81.</p> <p>Das <a href="#">ECDC</a> berichtet für 2021 (Stand: 29. Juli) bisher nur einen Fall beim Menschen (Italien, Patient genesen) sowie einen Fall bei einem Pferd in Spanien. Ein Vergleich der Fallzahlen beim Menschen über die letzten Jahre findet sich <a href="#">hier</a>, steht aber unter dem Vorbehalt des Berichtstandes für 2021 .</p>	<input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

### Redaktionelle Mitteilungen

Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland jeweils in zwei unterschiedlichen Ausgaben, für das Veterinärwesen bzw. für die interessierte Öffentlichkeit. Die Beurteilungen der Tierseuchen-Risiken werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für das Radar Bulletin ihres Landes. Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf der [TSN-Webseite](#) nachgelesen werden.

Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? [Hier](#) können Sie sich für den elektronischen Newsletter anmelden.

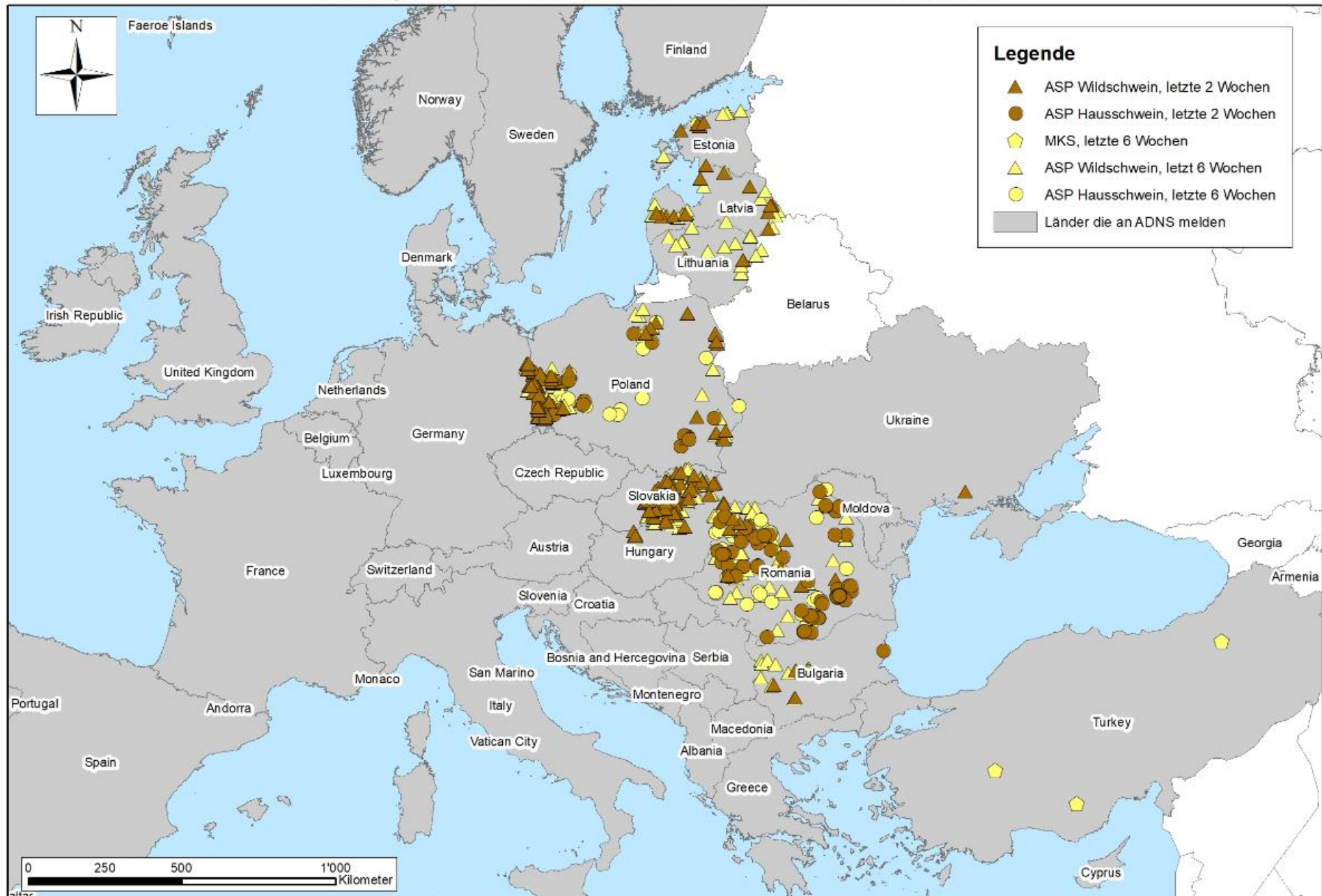
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter [nicolai.denzin@fli.de](mailto:nicolai.denzin@fli.de) und [katja.schulz@fli.de](mailto:katja.schulz@fli.de) zur Verfügung.

### ADIS-Meldungen zu den hochansteckenden Seuchen der letzten Wochen



Eine Zusammenstellung der Fälle der hochansteckenden Tierseuchen ASP, KSP und MKS sowie der AI der letzten sechs Wochen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten [Quelle: Animal Disease Information System (ADIS): enthält alle offiziellen Tierseuchenmeldungen der EU-Mitgliedstaaten (inkl. Andorra, Färöer-Inseln, Island, Norwegen und Schweiz) an die EU-Kommission].

### Meldungen von ASP, KSP und MKS in ADIS in den letzten 6 Wochen



### Meldungen von HPAI und LPAI in ADIS in den letzten 6 Wochen

